

Otter-Rock: Die Spider Murphy Gang hat ein bayerisches Rock-'n'-Roll-Rendezvous mit 1250 Fans

Rosi ist noch immer attraktiv

Von unserem Redaktionsmitglied
Matthias Mühleisen

OTTERSTADT. In einer alternden Gesellschaft ist es ein gutes Zeichen, wenn Damen um die 60 Begeisterungstürme entfachen. Rosi, die seit 1981 einspringt, wenn Männer von ihren Frauen nicht geliebt werden, wird beim Otter-Rock mit der Spider Murphy Gang geradezu euphorisch begrüßt. „Skandal im Sperrbezirk“ singen rund 1250 Fans des bayerischen Rock 'n' Roll aus voller Kehle in der Sommerfesthalle mit – viele mit dem Smartphone in der Hand, um den denkwürdigen Moment festzuhalten.

Die Zeit mal eben 34 Jahre zurückdrehen, das schaffen Frontmann Günther Sigl und seine Freunde mit bajuwarischem Charme im Handumdrehen. Auf der Grundlage, die ihnen die Pfälzer Coverband Grand Malör im Vorprogramm mit Stücken wie „I love Rock 'n' Roll“ oder „I sing a Liad für di“ geschaffen hat, treiben die Münchener den Stimmungspegel problemlos nach oben. „Mir san a bayerische Band“, verkündet die mit der Neuen Deutschen Welle zu großer Popularität gelangte Gang zur Eröffnung. Diese Botschaft ist so wenig überraschend wie alles andere, was die süddeutschen Erben von Chuck Berry & Co.

ihrem Publikum mitgebracht haben – und genau damit machen sie die altersgemischte Menge glücklich.

Vor einer „Überdosis Rock 'n' Roll“ muss da nicht gewarnt werden. Zumal Köhner an den Instrumenten tätig sind, nicht nur Sigl am Bass und der ganz in Rot gedresste Gitarrist „Barny Murphy“ alias Gerhard Gmell, sondern auch Willie Duncan an der Gitarre, Wolfgang Götz an Keyboard und Akkordeon, Saxofonist Otto Staniloi sowie Schlagzeuger Paul Dax. Die eingespielte Truppe bringt bei „Radio“ manche Zuhörer sogar zum Twisten.

Clevere Songauswahl

Die 19 Titel ihres Sets sind klug zusammengestellt, ab „Schickeria“ reiht sich Hit an Hit, der Peep-Show-Hit „Ich schau di an“, die poppige Partnerbörse „Wo bist du?“ und nach knapp 90 Minuten der umjubelte „Skandal“. Damit ist aber noch nicht Schluss. Nach „Herzklopfen“ und „So a schöner Tag“ verabschiedet sich die Band mit einer ausgedehnten Version des „Rock-'n'-Roll-Rendezvous“ aus der Pfalz. Für die Fans ist danach längst nicht Schluss. Die lauschige Biergarten-Atmosphäre wird mit „Rosi“ aus der Konserve noch lange genossen. Lothar Daums generationenverbindendes Otter-Rock-Konzept ist wieder einmal aufgegangen.



Bayerische Botschafter des Rock 'n' Roll: Günther Sigl, Otto Staniloi und „Barny Murphy“ alias Gerhard Gmell (v. l.) machen mächtig Stimmung.

BILD: BLÄTTNER